



INHALT

Der schwarz-grüne
Koalitionsvertrag
aus Altonaer Sicht

Schulkomplex Röbbek
steht leer und verfällt

Fraktionsarchiv
wieder online

Bezirksamt und
das Internet -
eine unendliche
Geschichte

Wer macht was in der
neuen SPD-Fraktion?

Namen und Daten der
16 SPD-Abgeordneten

Fehlstart für Schwarz-
Grün im neuen
Regionalausschuss 1

Alheit kommt -
Livingstone geht

Umgestaltung des
Flottbeker Marktes

Interview:
Ironman aus Altona



*Schwarz-Grüner
Kollateralschaden in
Altona: Das Bismarckbad
wurde trotz positivem
Bürgerentscheid 2007
platt gemacht und durch
ein Einkaufszentrum
ersetzt*

Wünschen, Prüfen, Vorbehalten

Schwarz-Grüner Koalitionsvertrag für Altona zu unkonkret

Viel wurde in den vergangenen Wochen in den Hamburger Medien über das Zustandekommen des schwarz-grünen Senats berichtet. Manche Berichte hatten ein wenig von Gesellschaftskolumne, andere eher die Tendenz zum Krimi. Für den Beobachter der Altonaer Politik war dies eher etwas zum Schmunzeln. Schwarz-grün ist für Altona nichts Neues, sondern ist hier bereits seit vier Jahren Realität, mit allen Höhen und Tiefen, die so eine Partnerschaft so mit sich bringt.

Viel interessanter ist es daher, auf die Inhalte zu schauen. Nicht die, welche uns bisher beschäftigt haben, sondern auf das, was der schwarz-grüne Vertrag in Hamburg für Altona zu bieten hat.

Absichtserklärungen statt klarer Ansagen

Um es vorweg zu nehmen: viel Konkretes ist es nicht. Der Vertrag glänzt auf 65 Seiten mit unzähligen Prüfaufträgen und losen Absichtserklärungen, die vieles offen lassen. Formulierungen wie "die

Zahl der HÖB-Standorte bleibt erhalten", "die bezirklichen Mittel für Stadtteilkultur sollen leicht erhöht werden" oder "die Bezirke werden bei der Planung und Entwicklung einer geeigneten Strategie für den demographischen Wandel positiv begleitet (preisverdächtige Formulierung!)" sind nett zu lesen, helfen aber im Alltag der Bezirkspolitik nicht weiter. Gleiches gilt für die Passagen, an denen es auf den ersten Blick konkret wird: ein langer Deckel über die Autobahn 7 soll gebaut werden, die tatsächliche Größe steht aber unter dem Finanzierungsvorbehalt. Der Verkehr auf der Stresemannstraße wird durch deren Verengung reduziert, wohin er mit welchen Folgen verlagert wird, wird aber nur für den Bezirk Mitte geprüft. Die Stadtbahn soll kommen, aber nicht als erstes zu den Arenen oder nach Lurup und Osdorf, wo sie dringend gebraucht würde. Die Pläne für den Volkspark werden reduziert, nur wie, wissen wir nicht. Gleiches gilt für den Kreuzfahrtterminal am Elbufer.

Dennoch, schon jetzt ein abschließendes Urteil fällen zu wollen, wäre verfrüht. Spannend wird eher die Frage, wie die Absichtserklärungen in konkrete Politik herunter gebrochen werden.

Lösungsvorschläge für konkrete kommunale Probleme fehlen

Genau so interessant wird sein, wie mit den Problemen umgegangen wird, die im Vertrag keine Erwähnung finden, sei es mit der Zukunft der lokalen Zentren, allen voran der (Neuen) Großen Bergstraße oder dem großen Thema der Zukunft des Altonaer Bahnhofs.

In den kommenden Wochen werden wir vielleicht ein wenig mehr wissen, wenn CDU und GAL ihre Gespräche über eine Fortsetzung ihrer Koalition in der Bezirksversammlung Altona beendet haben. Beide Parteien haben sich dafür entschieden, was angesichts der Hamburger Konstellation nicht wundert. Ob dies wirklich sinnvoll ist,

Fortsetzung auf S. 3

Stadt lässt ihre Denkmäler im Stich: Schulkomplex Röbbek steht leer



Außen hul...

Die Südfassade der denkmalgeschützten früheren Dorfschule ist noch intakt

innen pful...

Im Keller der Turnhalle steht Müll meterhoch in Öllachen



Einem besonderen Trauerspiel in Flottbek hat sich die SPD-Fraktion jetzt angenommen: Seit die Bildungsbehörde 2005 die Möglichkeit, den Hauptschulabschluss nachzuholen, beendet hat, stehen die attraktiven Schulgebäude an der Straße Röbbek leer. Lediglich die Turnhalle wird noch von Sportvereinen genutzt, auf ihrem Dach befindet sich eine neuere Solaranlage, die Strom produziert. Immerhin hat die Stadt selbst das Backstein-Schulgebäude aus den Jahren 1874/1905 im historischen Zentrum Groß Flottbeks im Jahr 2000 unter Denkmalschutz gestellt.

Eine Ortsbesichtigung hat ergeben, dass sich beide Gebäude sowie die Außenflächen in einem absolut desolaten Zustand befinden. Wir fanden eine angegriffene Bausubstanz und sichtbare Schäden an Dächern und Sielsystem. Reste von Mineralölen auf durchlässigen Böden im Kellerbereich der Turnhalle und Müll im Außenbereich verschmutzen die Umwelt. Offenkundig fühlt sich aber gegenwärtig auf Behördenseite niemand für die leer stehenden Gebäude zuständig, seit das wichtige Bildungsprojekt Röbbek der VHS West seine Arbeit einstellen musste. In verschie-

denen Bürgerschaftsanfragen wies die Bildungsbehörde seit Jahren immer wieder auf laufende Verkaufsverhandlungen hin - offenbar blieben diese bislang ohne Ergebnis.

Die SPD-Fraktion will sich damit nicht abfinden und hat eine Große Anfrage an das Bezirksamt gestellt. Wir hoffen, dass wir nun brauchbare Informationen bekommen. Es gibt im Stadtteil auch bereits Ideen, wie neues Leben in die Gebäude einziehen kann. Die SPD-Fraktion wird dazu auch zu gegebener Zeit eigene Vorschläge machen.

Stefan Krappa

Archiv der SPD-Fraktion wieder online



Die SPD-Fraktion Altona stellt auf ihrer Ende 2007 neu gestalteten Website ein breites Angebot an Literatur und Quellen zur Verfügung. In der Literatursammlung finden Sie eine Sammlung an Büchern und Publikationen aus und für Altona sowie weitere politische Schriften, die

Sie in unserem Fraktionsbüro als Belegexemplar finden. Manche Texte sind auch im Volltext verfügbar.

Unter „Presse“ finden Sie die veröffentlichten Pressemitteilungen sowie die archivierten eigenen Publikationen der SPD-Fraktion.

Im Nachrichtenarchiv

sind die Meldungen der Fraktion archiviert.

Sie erreichen das aktualisierte Archiv unter der Internetadresse www.spdfraktionaltona.de und dann auf „Archiv“ klicken.

Stefan Krappa

Schwarz-Grüner Koalitionsvertrag - Fortsetzung von S.1

oder auf bezirklicher Ebene nicht eher Sachpolitik über Fraktionsgrenzen hinweg – wie es von uns vorgeschlagen wurde -

klüger wäre, mag jetzt dahingestellt bleiben. Einen Wunsch habe ich aber dennoch: Bitte keine weiteren 65 Seiten Text

mit 400 Solls und Prüfaufträgen!

*Thomas Adrian
Vorsitzender der
SPD-Fraktion*



Der Vertrag im Internet:
http://www.cdu-hamburg.de/27006/Uploaded/2008_koalitionsvertrag.pdf

Bezirksamt und Internet - eine unendliche Geschichte

Rund sechs Jahre ist es her, da hatte ich das erste Mal Kontakt zu einem Thema, das so richtig nach meinem Geschmack war. Die Domain „Altona.de“ war zwar vergeben, aber ungenutzt und 41 Abgeordnete sortierten fleißig Tag für Tag alle dieselben Drucksachen und suchten Stunden, wenn mal eine Recherche fällig war.

Da musste es doch ein Leichtes sein, dass das Amt die Domain nutzt und die Drucksachen (vielleicht nicht gleich die vertraulichen) kurz ins Web stellt. Sie wären sofort zugänglich, gegebenenfalls durch ein Passwort geschützt, sie wären elektronisch durchsuchbar und die Arbeit von 41 müsste nun nur noch ein einziges Mal getan werden.

Die erste Überraschung war positiv. Ich fand in der damals zweitstärksten Fraktion einen Mitstreiter, der das alles

genauso einfach fand. Und so saßen wir das eine oder andere Mal mit Vertretern des Amtes zusammen, um das mal eben einzutüten. Was ich aber zunächst nicht ahnte: Wir beide gehörten offenbar zu den wenigen Abgeordneten (so hieß das damals noch), die ihren Computer so richtig lieb haben. Das qualifizierte meinen Mitstreiter dann bei der nächsten Wahl zum schulpolitischen Sprecher seiner Fraktion in der Bürgerschaft. Hauptargument, das Thema nicht anzufassen, war stets: „Es kommt ja bald das elektronische Ratsinformationssystem“, dann geht alles wie von selbst.

Tatsächlich wurde unter der Federführung des Bezirksamtes Hmaburg-Nord auch damals schon fleißig gebastelt. Bis heute ist das System zwar schon bis an die Bildschirme der Geschäftsstelle der BV

vorgedrungen, doch leider geht mit Online-Suchbarkeit für Abgeordnete oder gar Bürger noch nichts.

Ein Antrag der SPD, der etwas Schwung in die Sache bringen sollte, wurde schon im November 2006 von der schwarz-grünlichen Mehrheit abgelehnt. Dafür nahmen sie ihren gleichlautenden Alternativantrag an. Das Amt sollte bis Frühjahr 2007 ein Konzept für einen Altonaer Webauftritt erstellen.

Bis jetzt haben wir nichts wieder davon gehört. Dafür ist heute die Domain „Altona.de“ immer noch vergeben, immer noch ungenutzt und die Zahl der Abgeordneten, die fleißig zu Hause ihre Papierberge sortieren, ist auf 51 gestiegen.

Dr. Frank Toussaint

Domaindaten

Domain: altona.de
Letzte Aktualisierung: 07.12.2006

Domaininhaber

Der Domaininhaber ist der Vertragspartner der DENIC und damit

Domaininhaber: Graf Büroorganisation
Adresse: Lohbruegger Landstr. 70
PLZ: 21031
Ort: Hamburg
Land: DE

Eine Abfrage bei der deutschen DENIC, die die Namensrechte im Internet verwaltet, ergab vor wenigen Tagen erneut, dass eine Büroartikelfirma aus Bergedorf nach wie vor die Rechte an „www.altona.de“ hat.

Wer macht was in der neuen SPD-Fraktion?



Thomas Adrian
Osdorf
Fraktionsvorsitzender
Sprecher für Stadtplanung
Mitglied Kommission
für Bodenordnung Kommission
für Stadtentwicklung



Brigitte Stobbe
Osdorf
1. Stellvertretende Vor-
sitzende der Bezirks-
versammlung; Sprecherin
für Jugendpolitik, Mitglied
im Fraktionsvorstand



Helga Nikodem
Flottbek-Othmarschen
2. Stellvertretende
Fraktionsvorsitzende
Stellvertretende Vor-
sitzende im Planungs-
ausschuss



Stefan Krappa
Ottensen
1. Stellvertretender
Fraktionsvorsitzender
Sprecher für Haushalt
Fraktionsgeschäftsführer
Pressesprecher



Wolfgang Kaeser
Blankenese-Iserbrook-Nienst.
Mitglied im Fraktionsvor-
stand, Vorsitzender im
Umweltausschuss, Vertreter
im Airbus-Nachbarschafts-
beirat für Altona



Antje Mohr
Blankenese-Iserbr.-Nienst.
Sprecherin für Soziales
und Seniorenpolitik,
Mitglied im Umwelt- und
im Verkehrsausschuss



Öghan Karakas
Bahrenfeld
Sprecher für Gleichstellung
und Integration und für
Wirtschaft, Arbeit und
Sicherheit



Britt-Kristin Körner
Altona-Nord
Sprecherin für Kultur
und Bildung; Mitglied im
Regionalausschuss
Sternschanze - Altona-
Nord und -Altstadt



Mark Classen
Altona-Altstadt
Baupolitischer Sprecher
Sprecher im Regional-
ausschuss Sternschanze,
Altona-Nord und -Altstadt



Dr. Frank Toussaint
Altona-Nord
Sprecher im Ausschuss
für Grün, Naturschutz
und Sport; Mitglied im
Haushalts- und Vergabe-
ausschuss



Frank Schmitt
Lurup
Sprecher im Regional-
ausschuss Lurup, Osdorf,
Iserbrook; Mitglied im
Jugendhilfeausschuss



Melanie Schlotzhauer
Bahrenfeld
Vorsitzende Ausschuss
für Soziales, Gesundheit
und Senioren



Henrik Strate
Rissen
Sprecher im Verkehrs-
ausschuss; Mitglied im
Bauausschuss; Vertreter im
Planungsausschuss

Die Ausschüsse der anderen Abgeordneten
Astrid Juster, Dr. Bettina Wehner und
Behcet Algan finden Sie im Internet
unter www.spdfraktionaltona.de

Und so erreichen Sie Ihre SPD-Abgeordneten

Adrian, Thomas

Am Kratt 26, 22549 Hamburg, Tel. priv. 84 87 68, Fax priv. 84 87 67;
Mobil 0171 - 5 22 60 08; Email Thomas.Adrian@t-online.de

Algan, Behcet

Bahrenfelder Straße 183, 22765 Hamburg, Tel. d. 390 14 14, mobil 0170 - 933 98 38,
Tel. p. 84 56 68; Email alganbehcet@web.de

Classen, Mark

Johann-Mohr-Weg 24 F, 22763 Hamburg, Tel. mobil 0176 - 96 49 32 81,
Email Mark.classen@gmx.de; www.mark-classen.de

Juster, Astrid

Dockenhudener Straße 33, 22587 Hamburg, Tel. p. 86 93 10, Email Astrid.Juster@online.de

Kaeser, Wolfgang

Rupertistr. 7a, 22609 Hamburg, Tel. p. 82 61 18; Email wolf.kaeser@gmx.de

Karakas, Öghan

Tel. mobil 0179 593 02 17, p. 41 09 99 25, Email ok@karakas-net.de

Körner, Britt-Kristin

Alsenplatz 3, 22769 Hamburg, Email bkgfeldmann@aol.com, Tel. mobil 0170 - 237 74 15

Krappa, Stefan

Grünebergstr. 75, 22763 Hamburg, Tel. p. 040 88 09 87 57, Tel. d. 040 - 3 89 53 32,
Fax d. 040 - 38 61 56 43, Email: krappa@spdfraktionaltona.de; www.stefan-krappa.de

Mohr, Antje

Blankeneser Landstraße 88, 22587 Hamburg, Tel. 0151 11 58 41 77, p. 86 06 82
Email: ajmohr@gmx.de

Nikodem, Helga

Johann-Mohr-Weg 17, 22763 Hamburg, Tel. d. 42826 - 2 22 26, p. 85 41 46 33,
Email: Nikodem@spdfraktionaltona.de

Schlotzhauer, Melanie

Beim Alten Gaswerk 2 d, 22761 Hamburg, Tel. mobil 0176 48 10 97 99,
Email: melanieschlotzhauer@yahoo.de; www.schlotzhauer.de

Schmitt, Frank

Trommelstraße 51, 22767 Hamburg, Tel. p. 84 05 66 89; Email mail@frank-schmitt.info;
www.frank-schmitt.info

Strate, Henrik

Tel. mobil 0171 750 79 51; Fax 81 41 72; Email post@henrikstrate.de; www.henrik-strate.de

Stobbe, Brigitte

Barlskamp 55, 22549 Hamburg, Tel. p. 540 14 11, Mobil 0170 - 5 43 98 32,
Tel. d. 790 194 25; Fax p. 547 68 267, Email p. BrigitteStobbe@t-online.de,
Email d. brigitte.stobbe@leb.hamburg.de

Toussaint, Dr. Frank

Pfitzerstr. 69, 22761 Hamburg, Tel. p. 38 61 92 85, Tel. d. 4 11 731 75, Mobil 0170 2 94 58 07,
Fax d. 41 17 34 00, Email: BV@leuchtturm-atlas.de

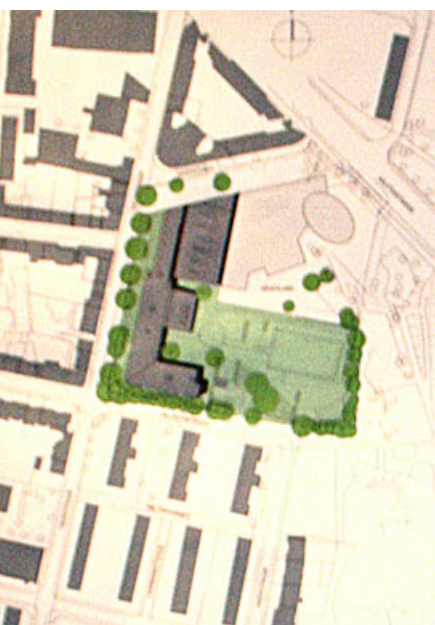
Wehner, Dr. Bettina

Zum Hünengrab 24, 22607 Hamburg; Tel. 89 89 02; Email dr.bettina-wehner@t-online.de

Fehlstart für Schwarz-Grün im Regionalausschuss 1



Die obere Graphik zeigt die Fassadeansicht des neuen Schulgebäudes. Der Lageplan darunter weist das eigentliche Schulgebäude (grau) aus, direkt daneben die Schulhofflächen mit dem Bolzplatz und der neuen Turnhalle.



Sie hatten es sich so einfach vorgestellt - aber ein Vorgehen nach Gutsherrenart ist auch nach dem neuen Bezirksverwaltungsgesetz nicht so einfach möglich.

Die Stellplatzfrage auf dem Schulgelände der im Neubau befindlichen Grundschule „Chemnitzstraße“ auf dem Gelände der ehemaligen Bruno-Tesch-Gesamtschule beschäftigt Elternrat, Schulleitung und Politik seit geraumer Zeit. Alle Beteiligten waren sich einig darin, die Zahl der auf dem Schulgelände nachzuweisenden Stellplätze möglichst gering zu halten, damit der Pausenhof für die Schülerinnen und Schüler sich nicht unnötig verkleinert.

Lösungsmöglichkeiten wurden gesucht und die Bezirkspolitik appellierte an die Schulbehörde, die Stellplätze für den Schulneubau auf dem freiwerdenden Schulgelände an der Chemnitzstraße nachzuweisen.

Nachdem die Bildungsbehörde (BBS) das Ersuchen der Altonaer Politik abgelehnt hatte, machte sich Schwarz-Grün nun ohne Umschweife daran,

Macht und Handlungsfähigkeit zu demonstrieren. Ein Antrag nach § 19 Bezirksverwaltungsgesetz im neuen Regionalausschuss für die Stadtteile Altona-Altstadt, -Nord und das Schanzenviertel sollte es sodann richten: Nur 3 der vorgesehenen 14 Stellplätze würden genehmigt, davon zwei für Menschen mit Behinderung und einer für den Schulhausmeister. Der Alternativantrag der SPD-Fraktion, zunächst den Stellplatzbedarf zu ermitteln und dabei auch die veränderte Situation durch den angrenzenden Neubau des Schwimmbades und der Sporthalle mit einzubeziehen, wurde abgeschmettert. Das Parkplatzproblem wurde in den Stadtteil abgeschoben und Schwarz-Grün freute sich darauf, bei Elternrat und Schulleitung zu punkten.

Doch es kam, wie es bei solcherlei Schnellschüssen nicht anders zu erwarten war: Der Regionalausschuss ist Teil der Bezirksverwaltung und damit an Recht und Gesetz gebunden. Da der schwarz-grüne Antrag eindeutig gegen die

Globalrichtlinie für notwendige Stellplätze verstößt, die für Grundschulen einen Stellplatz je Klassenraum vorschreibt, musste der Bezirksamtsleiter den Beschluss des Regionalausschusses nun beanstanden. Anstatt die Angelegenheit weiter zu bewegen und zu einer für Schule und Stadtteil gleichermaßen verträglichen Lösung zu kommen, hat die schwarz-grüne Mehrheit ihren Antrag auf der April-Sitzung der Bezirksversammlung bestätigt und die Entscheidung über die Stellplatzfrage an der Grundschule Chemnitzstraße trifft somit der Senat.

Während für Schwarz-Grün das Thema unter der Rubrik „Nicht gelöst“ nun vom Tisch ist, wird sich die SPD weiterhin bemühen, die zahlreichen Parkplatzprobleme in Altona-Altstadt durch ein umfassendes Parkraumkonzept für den Stadtteil zu bewegen.

Mark Classen

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Thomas Adrian, SPD-Fraktion Altona, Max-Brauer-Allee 20, 22765 Hamburg, Tel. 040/3 89 5 32, Fax 040/38 61 56 43, info@spdfraktionaltona.de www.spdfraktionaltona.de; Redaktionelle Bearbeitung, Layout, Fotos: Stefan Krappa

Bürgermeisterwahlen mit Überraschungen Alheit kommt - Livingstone geht

Sie will noch kommunalpolitische Geschichte schreiben - er ist eine linke Legende: In Pinneberg stieß Kristin Alheit, ehemalige SPD-Kreisvorsitzende, Amtsinhaber Horst-Werner Nitt (parteilos) vom Sockel und gewann am 24. April überraschend im ersten Wahlgang mit 58,4

Prozent die Bürgermeisterwahl. Politische Beobachter waren von einer Stichwahl ausgegangen.

In London gelang der Wahlsieg dem konservativen Herausforderer Boris Johnson gegen die Labour-Lebende Ken Livingstone. Nitt und Mr. Livingstone war keine

dritte Amtszeit vergönnt, die Wähler wollten einen personellen Wechsel.

Die SPD-Fraktion Altona wünscht Kristin Alheit, die im Juli ihren Dienst im Pinneberger Rathaus antritt, allzeit eine gute Hand und hofft auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Stefan Krappa



www.kristin-alheit.de
www.kenlivingstone.com

Umgestaltung des Flottbeker Marktes

Am Flottbeker Markt wird gebaut. Es ist der Beginn umfangreicher Bau- und Sanierungsmaßnahmen, die für Sommer 2007 geplant waren und seit etlichen Wochen zunächst auf dem Trümmergrundstück südlich des Marktplatzes stattfinden. Das unebene Erdreich wird hier von Wurzelwerk, Schotter und Steinen befreit; neuer Sand wird aufgeschüttet und die Fläche planiert.

Die Fertigstellung dieses Stücks wird mindestens noch den ganzen Monat Mai in Anspruch nehmen; denn der Platz muss auch noch mit Wasserleitungen und Elektrizität versorgt werden, bevor er dann gepflastert wird. Erst wenn dieser neue Marktteil fertig ist, können die Bauarbeiten auf der bisherigen Fläche weiter

voran schreiten; denn die SPD hatte gefordert, dass die Marktnehmer durch die Renovierung keinen Schaden erleiden dürfen. Die Händler müssen also umziehen können, wenn die Arbeiten auf dem bisherigen Marktplatz stattfinden. Das ist besonders in der für Floristen, Gärtner und Gemüsehändler so umsatzstarken Hochsaison wichtig. Das Bezirksamt Altona hat versichert, dass jeder Marktteilnehmer während der gesamten Bauzeit rechtzeitig einen Platz zugewiesen bekommt und keine Markttag ausfallen werden.

Warum nun überhaupt der Umbau?

Erstens ist der Marktplatz seit langem renovierungsbedürftig; dies betrifft Toiletten

und Marktinfrastruktur. Zweitens: Aldi will hier bauen, hatte das südlich an den Markt angrenzende Grundstück aufgekauft, um es gegen den Teil der Marktfläche zu tauschen, der an die Tankstelle angrenzt. Wichtig ist der SPD, dass der Flottbeker Markt und der Stadtteil nichts von ihrer Attraktivität einbüßen. Deshalb ist ein kluger und sensibler Umgang mit zusätzlichem Verkehrsaufkommen durch Zulieferer und Kunden wichtig sowie die Begrünung der Marktfläche mit großkronigen Bäumen in ausreichender Zahl. Die Pläne dafür sind bereits vorhanden, aber noch nicht an die Öffentlichkeit gelangt. Die SPD-Fraktion Altona wird jedenfalls weiterhin genau hinschauen!

Dr. Bettina Wehner



Mühsam nährt sich das Eichhörnchen: Im April wurden die Bäume am Flottbeker Markt gefällt, jetzt türmen sich Erde und Sand. Während der Aufnahme des Fotos am Montag Nachmittag wurde nicht gearbeitet.

Im Gespräch:

Ironman aus Altona

Sozialdemokrat Öghan Karakas
verbindet Politik und Leistungssport



Öghan Karakas ist seit Februar 2008 SPD-Bezirksabgeordneter in Altona. Er führt den SPD-Distrikt Bahrenfeld und arbeitet als Wirtschaftsingenieur für Airbus Deutschland auf Finkenwerder.

Infos zum „Iron Man“ in Frankfurt/M. unter www.ironman.de

Sie sind im April den Conergy-Marathon in Hamburg mitgelaufen. An wie vielen Marathonläufen haben Sie insgesamt schon teilgenommen?

Ich habe bisher an zwölf Marathons teilgenommen.

Wie lange müssen Sie trainieren, um diese Extrembelastung zu schaffen?

Ich mache das ganze Jahr über Sport. Denn er hält mich fit und dient mir der Entspannung. Ich bekomme den Kopf frei. In heutiger Zeit sind wir enormem Alltagsstress und hoher Arbeitsbelastung ausgesetzt.

Wie bereiten Sie sich auf Marathonläufe vor?

Ich beginne mein Training fünf bis sechs Monate vor dem Marathon. Minimum sind drei Einheiten pro Woche. Zwei zeitlich lange, langsamere Einheiten (2–

3 Stunden) und eine kurze, schnelle Einheit (Intervalltraining). Die Trainingsintensität nimmt kontinuierlich zu.

Lässt Ihnen das Abgeordnetenmandat in der Bezirksversammlung Altona noch Zeit genug zum Training?

Die Zeit nehme ich mir. Es ist kein Problem, den Sport neben meinen sonstigen Verpflichtungen einzuplanen.

Es heißt, Sie seien ein „Iron Man“. Was ist das genau?

Ich bin noch kein Ironman. Ich nehme am 6. Juli 2008 am Ironman in Frankfurt/Main teil. Der Ironman ist eine von vier Triathlondistanzen. Man schwimmt 3,8 km, fährt danach 180 km Fahrrad und schließt es mit einem Marathon (42,195 km) ab.

Welche sportlichen Ziele verfolgen Sie in Zukunft?

Ich werde weiterhin Sport (Marathons, Triathlons, etc.) machen. Bisher gibt es keine neuen Ziele.

Sie leben in Bahrenfeld. Ihr Training zu Fuß und per Rad führt Sie quer durch den Bezirk. Wo sehen Sie besonderen Bedarf an Verbesserungen für Sportler?

Die Radwege-Situation und der Zustand der Radwege in Altona ist katastrophal! Da muss unbedingt etwas gemacht werden.

Wie könnten die Trainingsbedingungen für Läufer und Radrennfahrer in Altona sonst noch verbessert werden?

An der Alster wurden schon „Wasserstellen“ mit Trinkwasser von den HWW errichtet. Das wäre auch für den Volkspark wünschenswert. Des Weiteren könnte man Rundkurse (3 km, 5 km, 8 km, etc.) im Volkspark einrichten, die mit Schildern gekennzeichnet und im Winter beleuchtet sind. Das würde vielen Läufern helfen und sie ermuntern.



Die Fragen stellte
Stefan Krappa